



neuro aktuell



Informationsdienst für Neurologen und Psychiater

Inhalt

Editorial

Müssen wir bei der Therapie von Rückenschmerzen umdenken? 3

Neuro-Praxis

Schriftlicher Arbeitsvertrag: Anspruch für (fast) alle Arbeitnehmer 10

Aktuelle Urteile

Sozialabfindung: Differenzierung wegen Behinderung nicht wirksam 11

Kassen müssen bei Bedarf auch Kurse für Gebärdensprache finanzieren 11

Erwerbsminderung bei fehlender Wegefähigkeit 11

Kraftfahrzeughilfe für kleinwüchsige Menschen 11

Landesblindengesetz verletzt Gleichheitsgrundsatz nicht 11

Kommentar

Mysterium Fibromyalgie 12

Neuro-Quiz

Nach Krankenhausaufenthalt: Probleme mit der AU-Bescheinigung 15

Borreliose

Vorsicht bei der Diagnose „chronische Borreliose“! 15

Neurologie

Echter Sellerie: Aufstieg eines Gemüses zum Neuroprotektivum 16

Schizophrenie

Erhebungen anhand von Daten der psychiatrischen Basisdokumentation – Qualitätsindikatoren für Schizophrenie 18

Neuro-Forschung

Citalopram bessert Agitation bei Alzheimer: Sekundäranalyse der CitAD-Studie weist auf zusätzliche Effekte des SSRI hin 21

Locked-in-Patienten: Computer-Gehirn-Schnittstelle-Maschine kann Gedanken Gelähmter „lesen“ 23

Vermindert Ultraschall-Thalamotomie einen Handtremor um fast die Hälfte? 24

Omega-3-Fettsäuren für das alternde Gehirn: Studien sprechen für neuroprotektiven Effekt 25

Glosse

Tätowierung oder die psychosoziale Bedeutung der dermatologischen Denaturierung 26

Ausschreibungen / News

29

Kurz berichtet

37

Zuletzt

Keine Zeit 38

Impressum

39

Chorea Huntington – Diagnostik, Therapie und Versorgung

Katrin Bürk, Kassel

Die erstmals 1872 durch George Huntington beschriebene autosomal dominante Chorea Huntington (HD) ist durch unregelmäßige, abrupt einsetzende und kurz andauernde Überbewegungen gekennzeichnet, die grundsätzlich alle Körperregionen betreffen können. In der Regel kann der Betroffene die Bewegungen für kurze Zeit willkürlich unterdrücken. Bezogen auf 100.000 Bürger beträgt die Prävalenz von Chorea Huntington in Europa und Nordamerika etwa 2 bis 10, während die Erkrankung in Asien sehr viel seltener anzutreffen ist. Die Region um den Maracaibo-See in Venezuela hat übrigens im Vergleich die weltweit höchste Prävalenz mit 700 pro 100.000 Einwohner. Aufgrund des autosomal-dominanten Erbganges haben Kinder betroffener Patienten ein 50%-iges Erkrankungsrisiko. Sind beide Eltern betroffen, steigt das Erkrankungsrisiko auf 75%. Sehr selten wurden HD-Patienten mit zwei mutierten Allelen beschrieben, die entgegen früherer Annahmen meist schwerer betroffen sind.

Fortsetzung auf Seite 3

Verlängern Sie die Stabilität bei Parkinson – mit XADAGO^{1,3}

XADAGO[®] mit dem einzigartigen dualen Wirkmechanismus

Tägliche Einmalgabe!

Die langfristig bessere Perspektive.

Zambon

Vorsicht bei der Diagnose „chronische Borreliose“
Seite 15 bis 16